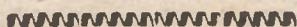


Der

Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Wochenschrift für alle Stände.

Zwölfter Jahrgang 1824.

Redakteur: Carl Wilhelm Immanuel Krahn.

M i r s c h b e r g ,
bei C. W. J. Krahn, Königl. priv. Stadtbuchdrucker.

Bz 26200
781805 III 1824

516440



100.

2004-06-28



481805

III

Jg. 12, No. 1-53 (1824)



Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. F. Krahn.

No. 1.

Hirschberg, Donnerstag den 1. Januar 1824.

Die Gratulanten.

So sind wir heut von Haus zu Haus,
Von Thür' zu Thür' gegangen,
Wir tragen ein, wir tragen aus,
Wir geben und empfangen.
Wer wär' ein solcher reicher Held,
Und wer so arm an Liebe,
Daß ihm in dieser schönen Welt
Nicht viel zu wünschen bliebe?

Wir wünschen Euch bei trübem Muth
Ein heitres Freudenwetter,
Der Rebe, die im Winter ruht,
Im Frühling grüne Blätter.
Den Schiffer mag vor Widerwind
Ein guter Gott bewahren,
Und jedes liebe kranke Kind
Das schönste Glück erfahren.

Wir wünschen, daß der heil'ge Geist,
Die holde Himmelstaube,
Sich mild in Euerm Herz erweist,
Und feurig in der Traube.
Und was Euch sonst bekümmern mag
Zu Land und auf den Wässern,
Es möge sich mit jedem Tag,
Mit jeder Stunde bessern.

So fordern wir denn allermeist,
Im Staat und in der Liebe,
Daß es doch mit dem heil'gen Geist
Nicht nur beim Wünschen bliebe.
Es reiche traulich Euch die Hand,
Was wir verschwiegen meinen,
Nicht ungenannt, nicht ungekannt,
Es muß der Gott erscheinen.

Todesfall = Anzeige.

Am 20. Decbr. entschlief sanft zu einem bessern Leben, am Nervenschlage, der Bauergutsbesitzer Herr Joseph Hilscher, in einem Alter von 77 Jahren, 9 Monaten, 2 Wochen und 2 Tagen.

Nachruf

unserm, am 20. Decbr. 1823 entschlafenen besten
Gatten und Vater
dem Bauergutsbesitzer
Herrn Joseph Hilscher
in Warmbrunn
seines Alters 77 Jahr, 9 Monat, 2 Wochen
und 2 Tage.

Ruh sanft! schlaf wohl!
Gefährte, ach so gut! —
An Deiner treuen Hand
Waltete ich durchs Pilgerland
Mit sorgenfreiem Muth.
Ruh sanft! schlaf wohl!

Ruh sanft! schlaf wohl!
Dank, treuer Vater! Dir:
An Deiner Kinder Glück
Ping nur Dein Herz, Dein Blick,
Ach, sey ihr Schutzgeist hier! —
Ruh sanft! schlaf wohl!

Ruh sanft! schlaf wohl!
Von Erdenleiden frei. —
Voll Wehmuth weihen wir
Des Dankes Thräne Dir!
Wie war Dein Herz so treu!
Ruh sanft! schlaf wohl!

Ruh sanft! schlaf wohl!
Du wirst einst auferstehn:
Heil uns, die Zeit erscheinet,
Wo ewig wir, vereint
Uns fröhlich wiedersehn!
Ruh sanft! schlaf wohl!

Barbara Hilscher, geb. Gottwald,
als Wittwe.

Joseph Hilscher, als Sohn.

Juliana Schaal, geb. Hilscher.

Barbara Hilscher, geb. Sommer,
als Schwiegertochter.

Benedict Schaal, als Schwiegersohn.

Denkmal trauernder Liebe

am Grabe

des

Joseph Hilscher,
gewes. Bauergutsbesitzers in Warmbrunn, gestorben
den 20. Decbr. 1823 in dem Alter von 77 Jahr
9 Monat, achtungsvoll gewidmet von der hinterl.
Gattin Barbara Elisabeth, geb. Gottwald,

Wandre auch Du denn hin, in die Gefilde der Ruh', wo der
Erndtekranz winkt, welcher der Arbeit lohnt; erndte reich-
lich und freue der gesammelten Garben Dich!

Am Ziele wehn die Palmen den Gerechten,
Das Ende krönt die Beharrlichkeit;
Dem Sterbenden blüht aus des Grabes Nächten
Die Morgenröthe der Unsterblichkeit.

Des Glaubens Theil, die Seligkeit der Frommen,
Muß unaussprechlich Deinen Geist erfreun!
Der Himmel hat Dich liebend aufgenommen,
Und wird den Schmerz — der Dich beweint, vergehn.

Von Achtung war mein Herz für Dich durchdrungen;
Du wandeltest der Wahrheit grade Spur,
Und hast den Kranz der Tugend Dir errungen,
Im Prüfungsfelde sterblicher Natur.

Dein Tag verlosch, der schnelle Todeschlummer
Schloß friedlich Dir die müden Augen zu.
Der Zukunft Drohn, ach! — nicht der blasse Kummer
Stört und zernagt der Gräber süße Ruh.

Dich, der getreu nach Christus Sinn geblieben,
Die Armen mild — die Tempel bethen sah —
Erfreue dort die Wohlfahrt Deiner Lippen,
Dein Segen blüh' auf unsrer Lebensbahn.

Sanft wiege nun in die geweihte Erde
Den Staub hinab, das weiße Leichentuch.
Die Seele rief ein schöpferisches Werde!
Und Engel sangen ihres Richters Spruch.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.
(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Destereich.

Ein Privatschreiben aus Wien enthält Folgendes: Die gegenwärtige Lage Spaniens und seiner überseeischen Kolonien haben seit der Zurückkunft des Fürsten Metternich von Lemberg unser Cabinet, eben so wie andere, beschäftigt. Wie man hört, wollen die vier großen Continental-Mächte darüber übereinkommen, sich weder in die Angelegenheiten des Spanischen Amerikas noch Brasiliens zu mischen, aber vorerst auch aller Gemeinschaft mit den, jenseits des Oceans sich constituirenden neuen Regierungen sich enthalten. Jedoch soll der Oestreichische Gesandte

in Lissabon, von Binder-Kriegelstein, von Wien aus mit Verhaltungsbefehlen versehen worden seyn, um zu einer Ausöhnung Don Petros in Brasilien mit der Königl. Familie in Portugal die Hand zu bieten.

I t a l i e n.

In Folge der neuesten Conventionen zwischen der Oesterreichischen Regierung und der Ottomannischen Pforte sind dem Oesterreichischen Handel und Marine nachstehende Vortheile geworden: 1) Die Visitation der Oesterreichischen Kauffahrtschiffe bei ihrer Ankunft in den Dardanellen bleibt zwar, da die Ottomannische Regierung, besonders bei dem jegigen Insurrektionsstande der Griechen, ihrer Sicherheit halber keine Vorsichtsmaßregeln unbeachtet lassen darf; allein diese Visitation soll ohne Beschwerde und irgend zu bezahlenden Kosten Statt finden. 2) Die auf diese Weise in den Dardanellen visitirten Fahrzeuge sind keiner andern Visitation unterworfen. 3) Die Visitation der Schiffe, im Augenblick ihrer Abfahrt aus dem Hafen von Constantinopel, ist gänzlich aufgehoben; nur dann, wenn die Schiffe aus den Dardanellen in das schwarze Meer eintausen, findet sie Statt. 4) Der eingeschlichene Mißbrauch, dem zu Folge die Capitaine der Handelschiffe jedesmal, wenn sie vor Anker gingen, zwei Piafter zahlen mußten, und eine andere Abgabe, die sie jedesmal, wenn sie ihre Station änderten, zu erlegen hatten, sind aufgehoben. 5) Eben so ist auch die Abgabe von 2 oder 3 harten Piaftern aufgehoben, welche die Schiffe, nachdem sie ihre Ladung eingenommen, an die Zollbeamten und an den Hafen-Capitain zu zahlen hatten. 6) Ferner sind alle Abgaben abgeschafft, welche von den Schiffen unter verschiedenen Vorwänden von Constantinopel bis ans schwarze Meer gefordert wurden. 7) Ferner hört die Abgabe von 11 Türkischen Piaftern für den Flan auf, welcher der Auslieferung der Transit-Fermane vorangeht. 8) Eben erwähnte Fermane sollen unverzüglich ausgeliefert, und nicht, wie bisher geschah, 15 bis 20 Tage vorenthalten werden. 9) Endlich hören auch die sogenannten Schiffswächter (Tschavuchs) auf, die sich sonst immer an Bord der Schiffe, sobald sie anlandeten, begaben und bis zu ihrer Abfahrt auf denselben blieben. Dieser Gebrauch ist für die Folge ganz verboten.

S p a n i e n.

Der Geburtstag der Königin wurde den 6. Decbr. mit allgemeiner Zulassung zum Handkuß gefeiert. Die fremden Gesandten, die Branten von Spanien, die Generale u. s. w. hatten die Ehre S. M. aufwarten zu dürfen.

Die Geistlichkeit von Sasaca hat dem Könige ein Geschenk mit 22,269 Nealen gemacht. Der König befahl dafür zu danken und es öffentlich bekannt zu machen.

Noch immer streifte die Bande des Savala in Castilien umher. Kürzlich ist ein Theil davon von den durch die Sturmtylocken aufgebotenen Royalisten von Merindades festgenommen worden.

Aus Vittoria schreibt man vom 7. Decbr.: die Baskischen Provinzen, zu denen unsere Stadt gehört, haben

zum großen Theil die Glaubensarmee auf die Beine gebracht. Die Soldaten dieses Heeres waren Leute von sehr verschiedenem Schlage, meist aus den niederen Ständen, viele davon waren verheyrathet. Das Dekret vom 28. November befiehlt ihnen sich nach Haus zu verfügen, wodurch eine Menge zum Theil Unzufriedener sich durch die Provinz zerstreut. Viele haben nichts, wovon sie zu Haus leben können, andere geben vor, der Krieg sey noch gar nicht beendet.

Mit Bedauern sehn wir, daß man in einigen Provinzen durchaus die nöthigen Maasregeln veräumt, durch die allein die alte Ordnung wieder hergestellt werden kann. In Santander z. B. haben die Liberalen die Municipalität von 1820 wieder einsetzen dürfen, obgleich die Mitglieder derselben mehr oder weniger lebhaften Antheil an der Revolution genommen haben. Der Bischof, das Capitel, die Königl. Miliz und die von der Regentschaft eingesetzte Municipalität haben deshalb Vorstellungen an den General Longa gemacht, der jedoch, weit entfernt ihren Forderungen zu genügen, vielmehr nur solche Menschen begünstigt, welche den Royalisten ein Gräuel sind. Diese werden daher sich unmittelbar an den König wenden und ihn darum ersuchen: keinen Konstitutionellgestimmten zu irgend einem Amte zuzulassen und überhaupt Santander zu reinigen, was bis jetzt ein Freihafen für alle Revolutionaire, Freimaurer und Cominuneros war.

E n g l a n d.

Die neue Oesterreichische Anleihe, die zur Deckung der von unserer Regierung seit geraumer Zeit an Oesterreich habenden Forderungen dienen soll, ist mit den Häusern Rothschild, Baring und Sir Th. Reid Irving u. Comp. zur vollkommenen Zufriedenheit der beiden Regierungen zu Stande gekommen. Sie beträgt $2\frac{1}{2}$ Million Pfd. St., wovon bereits der erste Termin in die Schatzkammer eingezahlt worden. Die Scheine werden in 8 bis 10 Tagen an den Markt kommen; Andere glauben, daß sie nicht vor dem Januar auf der Börse erscheinen dürften.

In der Grafschaft Fife, im Kirchspiel Strachmigls, wurden vor kurzer Zeit sechs bronzene Gefäße verschiedener Größe, etwa 4 Fuß unter der Oberfläche aufgefunden, welche unbezweifelt Römische Antiquitäten sind. Diese waren jedoch nur die Vorläufer wichtiger Entdeckungen. Eine Römische Stadt, die Urbis Drea des Tacitus und Ptolomäus, dieser Gegenstand der sorglichsten Nachforschungen eifriger Alterthümer, ist in geringer Entfernung von da aufgefunden; von etwa 30 Häusern in 3 Reihen, findet man die Grundlagen ganz deutlich, und bei diesen Trümmern entdeckte man Fragmente von 3 oder 4 verschiedenen Arten von Urnen. Etwa eine Engl. Meile westlich hat man 40 bronzene Römische Waffen verschiedener Art gefunden, die zusammengehäuft lagen. Ganz kürzlich sind noch in geringer nördlicher Richtung eine Römische Urne und zwei Münzen aufgefunden, auf deren einer des Kaisers Domitian Gepräge sehr schön erhalten worden. Das Merkwürdigste dieser neu entdeckten Stadt

Drea ist ein ungeheurer dreieckiger Tisch, der sammt dem Piedestal und der Säule aus einem Stein gehauen noch zu stehen scheint, wie die Römer ihn verließen. Dieser scheint der Sonnentisch gewesen zu seyn, ein unzertrennliches Zubehör aller Römischen Städte.

Türkisch-Griechische Angelegenheiten.

Nach zuverlässigen Briefen aus Salonichi vom 15. Novbr. hat einer der grausamsten Menschen den gerechten Lohn seiner Thaten empfangen. Abbolubut, Pascha von Salonichi, der im vorigen Jahre in der Gegend von Niauxta gegen 5000 christliche Familien auf die schändlichste Weise morden ließ, und sich in Salonichi rühmte, in einem Tage 1500 Weiber und Kinder umgebracht zu haben, ist auf Befehl des Großherrn hingerichtet worden. Vergeblich hatte der Divan ihn durch alle mögliche Listen aus Salonichi, wo er mit einer starken Leibwache umgeben war, zu entfernen gesucht, um seiner habhaft zu werden. Er entging allen Versuchen dieser Art, bis endlich das letzte Mittel, dem noch kein ehreiziger Türke widerstanden — ein höherer Rang — angewendet wurde. Abbolubut Pascha wurde nach Absetzung des Mehemet Pascha bekanntlich zum Seraskier der Armee in Larissa mit Weibehaltung seines Paschaliks in Rumelien ernannt, aber zugleich geheime Befehle ertheilt, ihn, sobald er aus Salonichi, welches er sehr befestiget hatte, heraus sey, auf jede mögliche Art umzubringen. Er ging nach langem Zaudern in die Falle; seine Leibwache gehorchte dem Kapidschi Pascha, sobald sie den Ferman des Sultans erblickte. Abbolubuts Tod erfolgte zwei Tagereisen von Salonichi, worauf sich die Porte seiner von den Christen erpreßten ungeheuren Schätze bemächtigte.

Noch immer zögert die Türkische Regierung, die Moldau und Wallachei zu räumen. In Folge der Conferenzen zu Lemberg hatte der Oesterreichische Internuntius von Ottenfels dieserhalb eine sehr dringende Note beim Divan eingereicht, hierauf aber unterm 7. Novbr. eine ausweichende Antwort vom Reis-Effendi erhalten.

Nach Consularberichten aus Marseille sollen im October zwei Griechische Heerhaufen aus den Engpässen von Livadien nach Thessalien vorgerückt seyn, um eine Diverston zu Gunsten der Bewohner der Districte von Thessalien zu machen, die neuerdings im Aufstand begriffen waren. Allein jene Diverston hätte keinen glücklichen Erfolg gehabt, indem die Griechischen Kolonnen mit bedeutendem Verlust in ihre Gebirge zurückgeworfen worden wären. Hierauf hätte der Türkische Oberbefehlshaber die Umstände für günstig gehalten, um in Livadien vorzudringen, und dadurch gleichzeitig Diverstonen zu Gunsten des Pascha von Scutari sowohl, als des auf Eubda gedrängten Türkischen Corps zu machen; allein Niketas hätte sich ihm an der Spitze eines starken Corps entgegengestellt und ihn gleichfalls zum Rückzug genöthigt. Er habe jedoch von Larissa neuerdings alle disponiblen Truppen nach Pharfala und Thaumako vorrücken lassen, woraus man schließen

wollte, daß er neue Angriffe zu versuchen beabsichtige. Ein strenger Firman des Großherrn sey sämmtlichen Türkischen Truppen bekannt gemacht und ihnen zu wissen gethan worden, daß sie sich bei Todesstrafe nicht vom Heer entfernen sollten, indem man die hilflose Lage, in der sich die Ungläubigen befänden, benutzen müsse, um sie vollends zu vernichten. Ganz Attika war wieder in der Gewalt der Griechen, allein die Truppen, welche der Kapudan Pascha auf Eubda habe landen lassen, hätten dort den durch die Griechen früher erkämpften Vortheilen ein Ende gemacht und den Türken wieder im südlichen Theil von Eubda das Uebergewicht verschafft. Es sollen jedoch auch die Griechen, die von Diamanti besetzt sind, zuletzt wieder Verstärkung erhalten haben. Konstantin Dozaris hatte mit einem Corps des Pascha von Scutari, einige Stunden von Missolonghi, einen harten Kampf bestanden und sich endlich genöthiget gesehen, sich in die Gebirge zu werfen. Der Pascha soll hierauf Missolonghi berannt, aber nur wenige Tage vor dem Platz verweilt haben, da er keine Hoffnung hatte, sich dessen durch Sturm zu bemächtigen, und es ihm an Mitteln zu einer Belagerung fehlte.

Vermischte Nachrichten.

Die Rückkehr des General *Notten* in sein Vaterland hat in der ganzen Schweiz Sensation gemacht. Dieser seit 25 Jahren aus untrer Gegend entfernte Krieger hat zum Theil seine Muttersprache verlernt; er ist aus einer der geachtetsten Familien des Valaislandes. Er spricht mit großer Achtung von dem Benehmen der Französischen Anführer in Katalonien gegen ihn und seine Truppen. Er scheint selbst in den Sardinischen Staaten keine Unannehmlichkeiten erfahren zu haben; nur in Savoyen wurde er auf Befehl des Provinzial-Gouverneurs, Grafen von Andezeno, durch die Piemontesische Gensd'armee in Chambery bis nach dem auf der Gränze des Kantons Genf gelegenen Dorfe St. Julian eskortirt. Er befindet sich nun im Schooße seiner in der kleinen Stadt Lonceve im Valaislande wohnenden Familie, und hat sich entschlossen, seine Lebenszeit auf dem Lande zu beschließen.

Am 13. und 14. Decb. ist in Lyrol eine ungewöhnliche Menge Schnee gefallen, so daß die Posten ihren Weg nicht fortsetzen konnten.

Der Marschall *Moncey* und der General *Guilleminot* sind in Paris eingetroffen und haben dem Könige aufgewartet.

Den 4. Decb. früh ist das Schiff: *Esperance*, Capt. *Flindt*, von Mallaga auf Hamburg, bestimmt, an der Mündung der Elbe gescheitert, ohne daß die Mannschaft, die Passagiere, worunter sich 5 Spanier befunden haben sollen, oder etwas von der Ladung gerettet werden konnte. Bei den schrecklichen Stürmen, die seit einigen Tagen aus SW. und NW. gewüthet haben, sind leider mehrere Unglücksfälle auf der Elbe vorgefallen, Fahrzeuge umgeschlagen ic. Mehrere Schiffe haben ihre Anker und

Tauw. verloren und sind auf den Strand gerathen, andre haben wegen Verlust von Ankern und Tauen nach der Stadt zurück kehren müssen.

Noch immer laufen betrübte Nachrichten von Unglücksfällen ein, die besonders durch den Sturm vom 4. auf den 5. Decbr. veranlaßt wurden. So ist das Hamburg. Schiff Minerva, Capt. Kruse, auf Hamburg bestimmt, nachdem es schon einen Lootsen am Bord hatte und bei Helgoland vor Anker lag, mit seinen Ankern von da nach der Eyder geworfen und auf der Feigen-Platte zertrümmert worden, so daß nur zwei Matrosen mit dem Leben davon kamen; ein Holländ. Schiff von Havanna, welches bereits vor Surhaven angekommen war und vor zwei Ankern lag, ist mit Mann und Maus untergegangen; ein Amerikanisches Schiff von New-Orleans ist auf die Nordern Gründe gerathen; man hofft jedoch, es durch Lösen der Ladung wieder abzubringen. Der Schaden, den der Sturm sonst auf der Elbe an kleinern Fahrzeugen angerichtet hat, ist nicht auszumitteln.

(Vossische Berl. u. Bresl. Zeit.)

Entbindungs = Anzeige.

Die am 17. Decbr. glückliche Entbindung meiner Frau, von einer Tochter, zeige ich meinen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Namslau, den 18. Decbr. 1823.

Eduard Roffe.

Geboren.

(Hirschberg.) Den 1. Decbr. Frau Blattbinder Albrecht, einen Sohn, Carl Gustav Julius. — D. 8. Frau Strumpfwirker Mirsch, einen S., Joh. Carl August. — D. 8. Frau Schuhmachermstr. Belz, einen S., Friedrich Wilhelm Eduard. — D. 11. Frau Schleierweber Hübner, einen Sohn, Carl Joseph. — D. 12. Frau Tagarbeiter Grischke, einen S., Joh. Getth. — D. 14. Frau Zimmergesell Scholz, einen S., Christ. Herrn. — D. 23. Frau Cattun-Drucker und Formensstecher Brandstädter, einen S., Carl Joseph Julius. — D. 26. Frau Schleierweber Dittmann, eine Tochter, Johanna Leon. — D. 28. Frau Brauer Puschmann, eine T.; todtgeb.

(Gunnerödorf.) D. 17. Frau Häusler Reinhard Glogner, einen S., Ernst Friedrich. — D. 25. Frau Zimmergesell Ansforge, einen S.; todtgeboren.

(Straupitz.) D. 18. Frau Bauer Schubert, einen S., Ernst Traugott.

(Stonsdorf.) D. 17. Frau Wirthschaftsreiber Robert, einen S., Friedrich Adolph.

(Schildau.) D. 13. Frau Niederkreitschmer Siegert, eine T., Christiane Caroline.

(Greiffenberg.) D. 20. Decbr. Frau Bäckermeister Scholz, einen S. — D. 22. Frau Hof- und Wassenhaidtmstr. meister Dießner, einen S.

(Langendls.) D. 27. Nov. Frau Handelsmann Reuschwein, einen Sohn, Carl Friedrich.

(Goldberg.) D. 3. Decbr. Frau Tuchmacher Heinrich, einen Sohn, Carl Gustav Merz. — D. 8. Frau Tuchmacher Bernhardt, einen Sohn, Johann Gustav Friedrich. — D. 12. Frau Tuchmacher Scholz, eine T., Friederike Pauline.

(Landeshut.) D. 25. Decb. Frau Sailer Bügel, einen Sohn.

(Ober-Langendls.) D. 22. Decbr. Frau Handelsmann G. Hoffmann jun., einen Sohn.

(Friedersdorf.) D. 24. Dec. Frau G. Frommelt, eine Tochter.

G e t r a u t.

(Hirschberg.) Den 29. Decbr. Joh. Carl Hielscher, Inwohner in Grünau, mit Johanne Charl. Mäcker.

G e s t o r b e n.

(Hirschberg.) Den 17. Decbr. Theresia, Tochter des gewes. Deconom Zingel, 18 Jahr. — D. 21. Herr Kaufmann Lindemann, 53 J. — D. 22. Fried. Wilhelm, S. des Weißgerbermstr. Döring, 2 J. 11 Mon. — D. 24. Die Wittwe des Seitermstr. Hellge, 65 J. — D. 30. Marie Theresie, Tochter des Strumpfwirker Hübel, 2 J. 25 Tage.

(Gunnerödorf.) D. 23. Die Frau des Häusler Wäntner, 28 J. — D. 27. Friedrich Wilhelm, Sohn des Zimmergesell Ansforge, 3 J.

(Schildau.) D. 26. Elisabeth, Tochter des Kleingärtner Brun in Dürr-Kunzendorf, 60 J.

(Noverödorf b. Schönau.) D. 18. Decbr. Frau Anna Rosina geb. Gäbert, des Herrn Schullehrer und Gerichtschreiber Wolffs Ehegattin, 45 J. 4 Mon. 11 Tage.

(Buchwalb.) D. 22. Decb. Johanna Auguste, Zwillingstochter des Schuhmachermstr. Gerhard.

(Friedersdorf.) D. 17. Decb. Anna Rosina geb. Frommelt, gew. Ehefrau des Tischlernstr. Wilh. Liebig, 56 Jahr 11 Mon.

(Krummendls.) D. 15. Decbr. Johann Joseph Gottfried, Sohn des Häusler Franz Scholz, 9 Mon. 15 Tage.

(Goldberg.) D. 16. Decbr. Joh. August Herrmann, S. b. Schullehrer Hinke, 22 Tage. — D. 11. Christian Gottlieb Speer, Bindernstr., 69 J. 7 M. 19 T.

(Landeshut.) D. 20. Decbr. Marie Julie, einzige Tochter des Stadtmüllermstr. Bauch, 14 T. — D. 21. Epbraim Gottlieb Belz, Doctor b. Medicin, Stadt-Physicus, wie auch Kreis-Physicus des Balthenyanischen Kreises, 48 Jahr. — D. 24. allhier bei den Großältern auf einer Besuchsreise, des Schullehrer Herrn Städel von Buchwald bei Neumarkt einziger Sohn, Ludwig Eduard Alexander, 1 J. 8 M. 5 T.

(Lwenderg.) D. 18. Decbr. Der pension. Regierungs-Secretair Hr. S. A. Dschenffzig, 64 J. 8 M.

(Tauer.) D. 18. Decb. Der zweite Lehrer, Cantor und Organist bei hiesiger Stadtpfarrkirche, Friedrich Weier, 29 J. 4 Mon. 2 Tage.

(Druckfehler.)

In No. 52. des Boten soll es unter den Gestorbenen heißen: (Herischdorf.) D. 13. Der Pacht-Gleisler und Gast- und Schenkewirth Siegemund Dietrich, 47 J. 2 Mon.

Glückwünsche zum neuen Jahre.

Allen unsern Freunden und Bekannten empfehlen wir uns bei dem Jahreswechsel, wünschen Ihnen jedes Gute und Angenehme, und bitten um Ihre fernere Freundschaft.

Der General und die Generalin v. Putlitz.

Allen Freunden und Bekannten empfiehlt sich glückwünschend zum neuen Jahre
C. Frhr. v. Stillfrid und Frau.

Bei dem Anfange des neuen Jahres empfiehlt sich Freunden und Bekannten glückwünschend zu
freundlichem Andenken die Familie v. Kittlich.

Beim Eintritt des neuen Jahres wünscht allen werthen Freunden viel Glück und alles Wohlergehen
die Familie v. Wulffen.

Bei dem bevorstehenden Jahreswechsel empfehlen sich ihren Freunden und Bekannten, mit den auf-
richtigsten Wünschen für deren Wohl, zu fernerer Freundschaft Messerschmidt und Frau.

Allen unsern Verwandten, Freunden, Bekannten und sämmtlichen lieben Mitbürgern hiesigen Orts,
wünschen wir Glück zum neuen Jahre. Hillmer und Frau.

Glückwünschend zum Jahreswechsel empfiehlt sich seinen Gönnern und Freunden zu fernerm freund-
schaftlichen Wohlwollen D. G. Beer.

Allen Freunden und Bekannten empfehlen sich zum Jahreswechsel glückwünschend
Hirschberg den 31. Decbr. 1823. Einck sen., nebst Frau und Familie.

Bei dem bevorstehenden Jahreswechsel bezeugt allen Freunden und Bekannten die aufrichtigste Theil-
nahme, und bitte dieselben zugleich recht herzlich um fortdauerndes Wohlwollen.

Hirschberg den 28. Decbr. 1823. Die Familie P. W. Havenstein.

Zum Jahreswechsel empfehlen sich glückwünschend Dr. Schubert und Frau.
Hirschberg den 31. Decbr.

Zum Jahreswechsel statten Freunden und Bekannten den aufrichtigsten Glückwunsch ab, und empfeh-
len sich zu fernerm freundschaftlichen Wohlwollen ergebenst
der Forst-Commissarius Reimann und Familie.

Die Familie Lampert empfiehlt sich beim Antritt des Jahres ihren werthen Freunden und Be-
kannten herzlich glückwünschend ganz ergebenst.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel wünschen allen ihren werthen Gönnern und Freunden das beste
Glück und empfehlen sich in ferneres freundschaftliches Wohlwollen ergebenst

Hirschberg den 31. Decbr. 1823. Vermittw. Fiedler, und
Gnichel und Frau.

Allen Freunden und Bekannten empfehlen sich glückwünschend zum bevorstehenden neuen Jahre
Dr. Cordes und Frau.

Alter Sitte gemäß grüßen alle Freunde und Bekannte glückwünschend zum neuen Jahr
Contessa und Frau.

Bei dem Wechsel des Jahres wünschen unsern werthen Verwandten und Freunden herzlich Glück,
und bitten um fortdauernde Liebe. Die Familie Sigismund Scholz.

Ein heitres Leben im neu beginnenden Jahre wünschen allen Gönnern, Freunden und Bekannten sich
empfehlend an der Dir. Körber und Tochter.

Glückwünschend empfehlen sich beim Jahreswechsel Stadtrichter Vogt und Frau.

Unsern verehrten Freunden und Bekannten wünschen wir zum Antritt des neuen Jahres von Her-
zen Glück, und empfehlen uns zu fernerm freundschaftlichen Wohlwollen ganz ergebenst.

C. F. Kirstein, Frau und Tochter.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel wünschen ihren Freunden herzlich Glück, bitten um geneigtes Wohl-
wollen und empfehlen sich ergebenst C. F. Fritsch und Frau.

Bei dem Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend ihren geschätzten Freunden und Bekannten
Generalin v. Hainski, geb. v. Zizewitz.

Allen unsern werthen Verwandten, Freunden und Bekannten wünschen wir beim Jahreswechsel von
Herzen Glück, und empfehlen uns in fernere Gewogenheit und Freundschaft bestens.

Friedr. Schäffer und Frau.

Glückwünschend empfehlen sich bei dem Jahreswechsel ihren verehrten Freunden und Bekannten
Derm. v. Bethcke nebst Familie.

Beim Antritt des neuen Jahres wünschen wir unsern Freunden und Bekannten das beste Glück,
und empfehlen uns zu fernerm Wohlwollen. Heß und Frau.

Glückwünschend empfehlen sich zum neuen Jahre allen Freunden und Bekannten
der Bürgermeister Müller und Frau nebst Sohn.

Zum Jahreswechsel empfehlen sich glückwünschend Otto Freiherr v. Zedlitz nebst Frau.

Unsere werthen Freunden und Bekannten wünschen wir zum Antritt des neuen Jahres von Herzen
Glück, und empfehlen uns zum ferneren freundschaftlichen Wohlwollen.

Der Stadt-Syndicus Schubert und Frau.

Die Erfüllung der frohesten Hoffnungen im neuen Jahre wünscht allen ihren geschätzten Freunden,
um Fortdauer ihres Wohlwollens bittend, die Gr. Dohna.

Zum bevorstehenden neuen Jahre gratuliren ihren Freunden und Bekannten ergebenst
verr. Dr. Petsch. F. G. Liebig und Frau.

Allen Gönnern, Freunden und Bekannten empfehlen sich glückwünschend zum neuen Jahre
Cämmerer Anders und Frau.

Unsere verehrten Freunden und Bekannten unsere ergebensten Glückwünsche bei dem Beginn eines
neuen Jahres. Lucas, Frau und Familie.

Allen verehrten Freunden und Bekannten wünschen zum neuen Jahre alles Wohlergehn, und empfeh-
len sich zu fernerm geneigten Wohlwollen Hensel, Frau und Tochter.

Hirschberg den 31. Decbr. 1823.

Glückwünschend empfehlen sich ergebenst zum neuen Jahre Krause und Familie.

Fortgesetzte Anzeige von den Beiträgen für die Abgebrannten in der Stadt Schönan.

19) Vom Hrn. Oberamtmann Leopold auf Vorder-Mochau, 1 Schfl. Erbsen, alt Maas. Aus hie-
siger Stadt: 20) Vom Korbmachermeister Schneider sen., 1 rthl. Cour. 21) Vom Pfefferküchler Herrn
Baumert, 1 rthl. Cour. 22) Vom Lohgerbermeister Ernst Mengel, 1 rthl. Cour. 23) Vom Handelsmann
Hrn. Daniel Krause, 1 1/2 rthl. Cour. 24) Vom Hrn. Stadtverordneten-Vorsteher und Lohgerber Beer,
4 rthl. Cour. 25) Vom Lotterie-Einnehmer ic. Hrn. Stesch, 10 sgr. Cour. 26) Vom Bezirks-Vorsteher
Hrn. Morawek, 5 sgr. Cour. 27) Vom Hrn. R. C. R. K., 3 rthl. Cour. 28) Von Demoiselle F. S.,
1 rthl. Cour. 29) Vom ehemaligen Hausbesitzer Mühlert, 10 sgr. Cour. 30) Von zwei braven nicht
genannt seyn wollenden Bürgern, Vater und Sohn, 2 rthl. Cour. — Mögen alle diese Wohlthäter, in
dem Gefühle durch ihre milden Gaben den Kummer der Unglücklichen mitgelindert zu haben, den schön-
sten Dank, und dadurch zugleich noch viele Andere eine Aufforderung zur Nachahmung finden.

Schönan den 29. Decbr. 1823.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des dem Heinrich Eisler gehörigen und zu Adlers-
ruh sub Nro. 23 belegenen Freihauses, welches laut der im Gerichtskreischam zu Adlersruh aufgehängten
gerichtlichen Tare, dd. den 9. Decbr. d. J., auf 130 Rthlr. abgeschätzt worden, sind Bietungs-Termine
auf den 3. Februar und den 9. März 1824, der letzte und peremptorische Termin aber auf
den 6. April 1824

auf der Gerichtsstube zu Rudelstadt, Vormittags um 9 Uhr, anberaumt, welches allen besitz- und zah-
lungsfähigen Kauflustigen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Fauer den 16. Decbr. 1823.

Das Gerichtsamt der Oberst von Prittwitzschen Herrschaft Rudelstadt.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des dem Krämer Johann Friedrich Weipup ge-
hörigen und zu Rudelstadt sub Nro. 74 belegenen Freihauses, welches laut der im Gerichtskreischam zu
Rudelstadt aufgehängten ortsgewöhnlichen Tare, dd. den 25. Novbr. d. J., auf 180 Rthlr. Cour. abge-
schätzt worden, sind Bietungs-Termine auf den 3. Februar und den 9. März 1824, der letzte und perem-
ptorische Termin aber auf den 7. April 1824

auf der Gerichtsstube zu Rudelstadt, Vormittags um 9 Uhr, anberaumt, welches allen besitz- und zah-
lungsfähigen Kauflustigen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Fauer den 16. Decbr. 1823.

Das Justizamt der Oberst von Prittwitzschen Herrschaft Rudelstadt.

Anzeige.) Einem geehrten Publico hiersebst, so wie Freunden und Gönnern der Umgegend, zeige hiermit an, daß künftigen 25. Januar 1824 (Sonntags tref- fend) BAL EN MASQUE im Salon zum Gasthof Neu-Warschau statt finden wird. Das Nähere wird in der nächsten No. des Boten angezeigt werden.

Hirschberg den 31. Decbr. 1823.

Liebig,
Gastwirth in Neu-Warschau.

Fortsetzung der Beiträge für Habelschwerdt (s. No. 47 des Boten v. J.)

1. An Gelde in Courant: Hr. Kressmer Engmann in Giersd. 1 rthr. Hr. N. M. a. B. 2 rthr. Hr. Particul. Barth 2 rthr. Stelmacher Ziegert in Herischd. 8 ggr. N.Nze. Durch den Hrn. Pastor Burkmann: a. Kupferberg 14 rthr. 22 ggr., a. Waltersdorf 3 rthr. 14 ggr., a. Dreschburg 1 rthr. 12 ggr. Hr. Km. S. E. Schmidt 1 rthr. Hr. Getreidehändler Nauppach in Kl. Helmsdorf 1 rthr. Hr. Justiz- Commiss. Woit 1 Dukaten. Der Bauer und Fuhrwerksbesitzer Worbis in Herischd. 1 rthr. Hr. Kr. P. D. W. 2 rthr. Zingieser Hr. Fischer 12 ggr. A. S. aus Fischbach 1 rthr.

2. An Sachen: Durch den Hrn. Past. Burkmann: a. Kupferberg ein großes Packet Kleidungsst. und Leinw., a. Waltersd. 4 1/2 Elle Leinw., 1 Elle Kattun, 1 dergl. Schürze; a. Dreschburg 1 tuchn. Oberrock u. 1 Paar dergl. Beinkleider. Hr. D. A. Presser 1 Packet Kleidungsst. Hr. B. M. 1 Packet Kleidungsst. nebst 1 Hut. Ungen. 1 Paar neue wolne Strümpfe. Fr. Hauptm. Bar. v. König 2 Tsch- tücher, nebst 8 Servietten und 3 Handtücher.
Dr. Hausleutner.

(Anzeige.) Ein mit glaubwürdigen Urtheilen in Betreff seiner Treue, seines Fleißes und sittlichen Aufführung versehener Hausknecht kann sogleich einen guten Dienst erhalten und erfährt das Nähere in der Expedition des Boten.

(Anzeige.) Ein unverheiratheter mit guten Urtheilen versehener Branntweinbrenner kann binnen 8 Tagen ein Unterkommen finden. Wo? weist die Expedition des Boten nach.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 24. Decbr. 1823.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cowant	Vista	—
dito	2 M.	147 3/4
Hamburg in Banco	Vista	154 1/4
dito	4 W.	153 3/4
dito	2 M.	153 1/4
London p. 1 Pf. Steuung	3 M.	7. 2 1/3
Paris p. 300 Francs	ditto	82 5/6
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	104 1/12
Augsburg	2 M.	104 3/4
Wien in 20 Xr.	Vista	105 5/8
dito	2 M.	105 2/3
Berlin	Vista	100
dito	2 M.	99
Holl. Rand-Ducaten	—	97
Kaysert. dito	—	97
Friedrichsd'or	15	—
Pr. Münze	—	175
Treasor-Scheine	100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.	100	5 1/2
dito — 500 —	100	5 1/8
dito — 100 —	—	—
Breslauer Stadt-Obligations	104	1/2
Banco-Obligations	—	84
Churmärkische Obligations	—	—
Plauziger Stadt-Obligations	31	1/2
Staats-Schuld-Scheine	74	1/2
Preuss. Einlösung-Scheine	—	43 1/2

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 24. Decbr. 1823.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Egr.	Egr.	Silberggr.
Weisser Weizen	9 2	8 5	7 8
Gelber Weizen	7 8	7 0	6 4
Roggen	6 0	5 6	5 2
Gerste	4 4	4 0	3 8
Hafer	2 9	2 8	2 7
Erbsen	6 0	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 27. Decbr. 1823.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Egr.	Egr.	Silberggr.
Weisser Weizen	8 2	7 5	6 8
Gelber Weizen	6 8	6 2	5 6
Roggen	5 2	5 0	4 8
Gerste	3 4	3 2	3 0
Hafer	2 4	2 3	2 2

N a c h t r a g
zu No. 1 des Boten aus dem Riesengebirge 1824.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 185 hieselbst gelegene auf 451 Rthlr. 2 Sgr. 9 Pf. abgeschätzte Schneider-Kelteste Christian Kleinertzsche Haus in Termino den 9. Januar 1824 verkauft werden. Hirschberg d. 14. Oct. 1823.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 634 hieselbst gelegene, auf 830 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Schullehrer Friedesche Haus in Termino den 13. Januar 1824 als dem einzigen Bietungs-Termine öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 17. Octbr. 1823.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 635 hieselbst gelegene auf 543 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzte Schullehrer Friedesche Haus in Termino den 13. Januar 1824 öffentlich verkauft werden. Hirschberg d. 17. Octbr. 1823.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Aufforderung.) Es ist die unter Kuratel gestandene blödsinnige Rosina Scholzen, nachgelassene einzige Tochter des verstorbenen Schneidermeister Gottlob Scholze, den 16. hujus gestorben, und es ist nicht bekannt, ob die angeblichen Verwandten derselben, so von ihren Eltern Geschwister-Kinder-Kinder-Kinder sind, die einzigen und nächsten Erben seyn möchten.

Das Gericht fordert daher alle diejenigen auf, so noch ein näheres Erbrecht an diese Verlassenschaft durch Verwandtschaft als die sich Gemeldeten haben möchten, und hat hierzu einen Termin von 6 Wochen beliebt, wo die angeblich näheren, oder mit denen sich Gemeldeten in gleichem Grade mit der Verstorbenen stehenden Verwandten ihr näheres oder gleichstehendes Erbrecht bis zu dem 16. Februar 1824 vor dem Gericht melden, dasselbe ausweisen sollen.

Würden sie bis dahin solches nicht thun, so haben sie zu erwarten, daß die sich Gemeldeten für die einzigen Erben der ic. Scholzen angenommen, ihnen der Nachlaß zur freien Disposition ausgeantwortet, und nach geschehener Präklusion nicht erscheinener und später meldender näheren, oder gleich nahen Erben, die Handlungen der Empfänger der Erbschaft anerkennen und zu übernehmen schuldig sind, so, daß sie von ihnen weder Rechnung noch Ersatz davon zu fordern berechtigt seyn sollen, sondern sich damit begnügen müssen, was noch von der Verlassenschaft und Erbschaft vorhanden ist. Pähn den 19. Dec. 1823.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt, Schulden halber, das dem Schuhmacher Siegesmund Zimmer zu Hirschdorf gehörige, sub No. 197 des Hypotheken-Buchs daselbst gelegene, ortsgerechtlich auf 201 Rthlr. 20 Sgr. Courant gewürdigte Freihaus, und es steht der peremptorische Licitations-Termin auf den 10. Februar 1824, Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amts-Kanzellei an. Hermsdorf unterm Kynast, den 18. Novbr. 1823.
Reichsgräflich Schaffgotsches Gerichtsamt der Herrschaft Kynast.

(Bekanntmachung.) Zur Fortbietung auf das am 28. Juny dieses Jahres auf 72 Rthlr. 11 Sgr. Courant taxirte Haus sub No. 57 zu Kupferberg, wird ein anderweiter Termin auf den 8. Januar 1824, Vormittags um 11 Uhr, anberaumt, und zahlungsfähige Kauflustige zur Abgabe ihres Gebots in die gewöhnliche Gerichtsstelle zu Kupferberg eingeladen. Hirschberg den 1. Decbr. 1823.
Das Königl. Gericht der Stadt Kupferberg.

(Anzeige.) Ich kann wieder mehrere Schüler zum Zeichnen und Malen annehmen.
Meyer jun.,
ohnweit der Obermühle No. 403.

(Anzeige.) In der Adolphschen Weinhandlung sind frisch angelangt und zu bekommen: Marinirter und eingelegter Kal; geräucherter und marinirter Lachs; große Neunaugen; Mügenwalder Gänsebrüste; gepresster und ächt fließender Caviar; Brabanter Sardellen; Holländische Heringe; grüner und weißer Schweizer Käse.

1822er Apfelweine,

herben à 6 sgr., milden 8 sgr. und einen recht guten Tischwein à 15 sgr. Münze empfehle bestens; auch ist wieder Champagner à 15 sgr. Cour. zu haben.

C. S. Häusler vor dem Burgthore.

(Anzeige.) Beste Elbinger Bricken; ächte frisch empfangene Braunschweiger Würst; Brabanter Sardellen; ächt Holl. und Schottische neue Heringe; weißen Schweizer und grünen Kräuter-Käse; Frankfurter und Cremsler Senf; Französische Moutarde in Töpfen; Bischof- und Punsch-Essenz; Arrac de Goa; Rum; Eau de Cologne; Berliner Königsrauch; Span. Dfenlack, empfiehlt

C. H. Louis Weiß.

Denstorf'sches Glanzwischpulver.

In Beziehung früherer Anzeigen, gebe ich mir die Ehre noch zu merken, wie dieses beliebte chemische Glanzpulver, jetzt von ganz vorzüglicher Beschaffenheit, sowohl in einzelnen $\frac{1}{4}$ Pfo. und Paq. zu $3\frac{1}{2}$ sgr., als auch zum Wieder-Verkauf bei 5 und mehreren Pfunden billiger zu haben ist, bei

C. H. Louis Weiß.

(Anzeige.) Mit ganzen und getheilten Loosen zur 49sten großen Lotterie, 1ster Classe, welche den 8. Januar gezogen wird, so wie mit Loosen zur 57sten kleinen Staats-Lotterie empfiehlt sich ganz ergebenst,

C. H. Louis Weiß.

(Anzeige.) Ich habe die Ehre hiermit anzuzeigen, wie gegenwärtig in meiner neu angelegten Destillerie die feinsten doppelten und einfachen Liqueure zu jeder beliebigen Quantität vorräthig zu haben sind; selbige Liqueure sind sämmtlich nach chemischen Grundsätzen rein bearbeitet und liefere ich solche zu den allerbilligsten Preisen, wovon sich ein Jeder bei einem kleinen Versuch leicht selbst überzeugen kann. Langenbis den 10. Decbr. 1823.

J. G. Schmidt, approbirter Apotheker.

(Empfehlung.) Allen hiesigen und auswärtigen werthen Freunden und Bekannten empfehlen sich bei dem Jahreswechsel zu fernern freundschaftlichen Wohlwollen ganz ergebenst

die Gebrüder

Christian Friedrich und)
Eduard Julius) Reimann,
Schornsteinfeger-Gehülfen.

(Besuch.) In einer Specerei-Handlung kann ein junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, bald sein Unterkommen finden. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten.

(Anzeige.) Ein Capital von 200 Rthlr. Cour. ist auf ein zur hiesigen Gerichtsbarkeit gehöriges, sicheres Grundstück bald zu verleihen. Wo? besagt die Expedition des Boten.

(Anzeige.) Wagen und Schlitten von verschiedenen Sorten, stehen zu verkaufen bei dem Maler Hantke in der Zapfengasse Nro. 528.

(Empfehlung.) Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrten Publico mit ganz neugeschliffenen Bettfedern zu geneigter Abnahme, und versichert die billigsten Preise.

Ober-Schmiedeberg den 15. Decbr. 1823.

Joseph Zentsch in Nro. 70.

(Anzeige.) 41 Quart guter Honig sind zu verkaufen. Wo? erfragt man bei Bürgel in Schmiedeberg.

Zweiter Nachtrag zu No. 1 des Boten aus dem Riesengebirge 1824.

Für Tabackraucher.

Ein Wiener Bericht, der vor kurzem in der Dresdner Abendzeitung stand, enthält unter andern folgendes:

„Unser Zeitalter ist an Erfindungen reich; wir lesen fast alle Tage mehrere derselben in der Wiener Zeitung, sie dehnen sich auf die kleinsten Kleinigkeiten aus und umfassen alles, was Menschenhände zur Nothdurft, zur Bequemlichkeit, zum Vergnügen, ja selbst zum Luxus hervorbringen.“

Eine dieser Erfindungen kann ich Tabackrauchern aus meiner eigenen Erfahrung anempfehlen.

Man verkauft hier Tabackröhre, welche in der Mitte oder am Mundstück mit einem hohlen Knopfe versehen sind, in welchem sich ein Stückchen Schwamm befindet; dieser Schwamm saugt nun alle Feuchtigkeit in sich, und bringt den Rauch trocken in den Mund, im obern Theile des Rohres sammelt sich kein Tabacksaft, und zugleich benimmt dieser Schwamm, besonders wenn er jeden Tag im kalten Wasser ausgewaschen wird, viel von des Rauchs Wärme, so daß er lieblich kühl dem Gaumen schmeckt.

Der Unterzeichnete hat nun bereits dergleichen Gesundheits-Pfeifen nach obiger Angabe verfertigt, die er hiermit Tabackrauchern empfiehlt, und zum Kauf anbietet.

1. Lange Röhre mit Schwamm-Vorrichtung und elastischem Mundstück, à 20, 25 bis 30 sgr. Cour.
2. Ebenholz-Röhre mit Schwamm-Vorrichtung, zu verschiedenen Preisen.
3. Kurze Röhre mit Schwamm-Vorrichtung, in verschiedener Fagon, von 25 sgr. bis 1 rthr. Cour. und drüber.

Alle diese Röhre sind gut und geschmackvoll gearbeitet, und die Preise möglichst billig, auch erhält jeder Käufer eines solchen Rohres noch eine gedruckte Behandlungs-Anweisung, mit meinem Namen versehen, unentgeltlich.

Sachverständige, denen ich dergleichen Röhre zur Prüfung übergeben habe, bestätigen das oben erwähnte Lob des Wiener Correspondenten, daß auch der stärkste Taback dadurch seine scharfe Reize verliere, weniger zum Spucken reize, einen angenehmen Geruch erhalte, lieblicher schmecke, und Kopf und Brust minder afficire und beschwere.

Hirschberg am 28. Decbr. 1823.

George Friedrich Gerber senior,
Drechslermeister, auf der lichten Burgaasse.

(Anzeige.) Ich habe eine Parthie extra feine weiße Hamburger Strickwolle erhalten, die ich für den sehr billigen Preis à 2 rthr. Cour. p. Pfund ablassen kann. Friedrich Schäffer No. 8.

(Öffentlicher Dank.) Ein ungünstiger Zufall raubte unserm Sohne, August Traugott, nach und nach das Augenlicht und es schien, als wenn alle ärztliche Hilfe fruchtlos bleiben sollte, bis uns das große Glück zu Theil wurde, daß derselbe durch die unermüdete Pflege und rastlose Bemühung des Herrn Chirurgen Feiler dasselbe nächst Gott wieder erhielt. Demselben sagen wir hiermit den gerühmtesten Dank und wünschen, daß das Bewußtseyn seines vortrefflich geleisteten Berufs ihm immerwährend der schönste Lohn bleiben möge, den wir ihm sonst durch nichts ersetzen können.

Warmbrunn den 28. Decbr. 1823.

Die Gottfried Kambach'schen Eheleute.

(Anzeige.) Ich habe mich jetzt hieselbst als Puhmacherin ansäßig gemacht und bin gesonnen, Mädchen in weiblichen Arbeiten Unterricht zu geben, als im Weißnähen, Puhmachen und in der feinsten Blumenarbeit, so wie in den Anfangsgründen der Guitarre und des Pianoforte. Ich würde auch einige Scholaren, die von hier entfernt wohnen, in Kost und Quartier nehmen können. Durch möglichsten Fleiß werde ich die Zufriedenheit derer zu erstreben suchen, die mir ihr gütiges Zutrauen schenken wollen. Auch empfehle ich fertige Häubchen zum Verkauf.

Warmbrunn den 29. Decbr. 1823.

Berwittwete Enden.

(Anzeige.) Eine von einem Sachverständigen neuerbaute Feilenhauer-Maschine, die feine und starke Feilen haut, steht zu verkaufen und kann täglich in Augenschein genommen werden bei dem Handelsmann Seiffert in Giersdorf.

(Empfehlung.) Da ich mich jetzt als Gold- und Silber-Arbeiter hier- selbst etablirt habe, so empfehle ich mich sowohl einem hiesigen als auswärtigen Publico ergebenst.

Hirschberg den 15. Decbr. 1823.

C. E. Leuschner,
wohnhaft am Schildauer Thore.

(Bitte.) Wer einen am Sonnabend auf der äußern Schildauer Gasse gegen Abend verloren gegangenen Fuchsklauenhandschuh gefunden haben sollte, wird gebeten, ihn gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition des Boten abzugeben.

(Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Publico, so wie jedem resp. Tanzliebhaber zeige ich hiermit ergebenst an, daß vom Neujahrsfeste an ein anderes wohlbesetztes Musik-Chor im Locale zum Kynast spielt, und bitte um gütigen Besuch.

Endler.

(Vermiethung.) Die ehemalige Wohnung des Herrn Landraths Freiherrn v. Bogten, ist bei mir wiederum zu vermietthen und bald zu beziehen. Sie besteht aus zehn Zimmern und allerhand häuslichen Bequemlichkeiten, und kann in drei Wohnungen vertheilt werden. Nähere Nachrichten sind bei mir selbst zu erfragen, und bemerke dabei, daß sich Miether vor dem Verkauf des Hauses nicht fürchten dürfen.

Carl Frhr. v. Stillfrid.

(Anzeige.) Eine schwarze Pudel-Hündin steht zum Verkauf beim
Schuhmacher Wolf in Seyndorf.

(Verloren) Es ist am 23. Decbr von der Brettmühle bis auf die Schildauer Gasse ein angehrter Dukaten verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition des Boten gegen ein gutes Douceur abzugeben.

(Verloren.) Von Schönau bis zum ersten Zollhause auf der Chaussee nach Hirschberg, ist am 16. Decbr. eine Wagenplau verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche in der Expedition des Boten gegen ein gutes Douceur abzugeben.

(Anzeige) Eine Vorsteherin hat sich bei Unterzeichnetem eingefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe nach gehöriger Legitimation binnen heut und vier Wochen, gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions-Gebühren zurück erhalten, dann verliert aber der Eigenthümer sein Recht.

Burghardt, Jäger in Schmiedeberg.

(Verlorner Hund.) Am Christabend, als den 24. Decbr. c. a., ist mir ein Pinscherhund, von Farbe schwarzbräunlich, halbgesehnittenen Ohren, kleiner Ruthe, und auf den Namen Bello hörend, verloren gegangen. Der jetzige Eigenthümer, oder wer mich davon benachrichtigen kann, wird ersucht, gegen ein Douceur entweder ihn bei mir abzuliefern, oder Nachricht zu geben.

Schmiedeberg den 26. Decbr. 1823.

Süßenbach, Gastwirth zum blauen Himmel.

(Verlorne Dachshündin.) Am Dienstage, als den 23. d., ist mir auf einer Jagd im Grünbusch bei Hirschberg eine starke Dachshündin, welche hochtragend ist, verloren gegangen. Sie ist gelb und weißgebrannt, hat weiße Brust, vier weiße Füße und weiße Spitze an der Ruthe.

Da mir an der Wiedererhaltung dieser Hündin viel gelegen ist, so verspreche ich demjenigen, welcher mir solche wiederbringt, oder über deren Aufenthalt mir bestimmte Nachricht mittheilen kann, eine gute Belohnung.

Hirschberg den 27. Decbr. 1823.

Rudolph, Hauptmann.

(Verlorner Winder.) Den 18. Decbr. ist auf der Löwenberger Straße, zwischen Hernsdorf und Neuwiese, von einem Langholzwagen ein Winder verloren worden. Der ehrliche Finder wird gütigst ersucht, solchen gegen eine angemessene Belohnung beim Servis-Rendant Eschentscher in Goldberg abzugeben.